

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

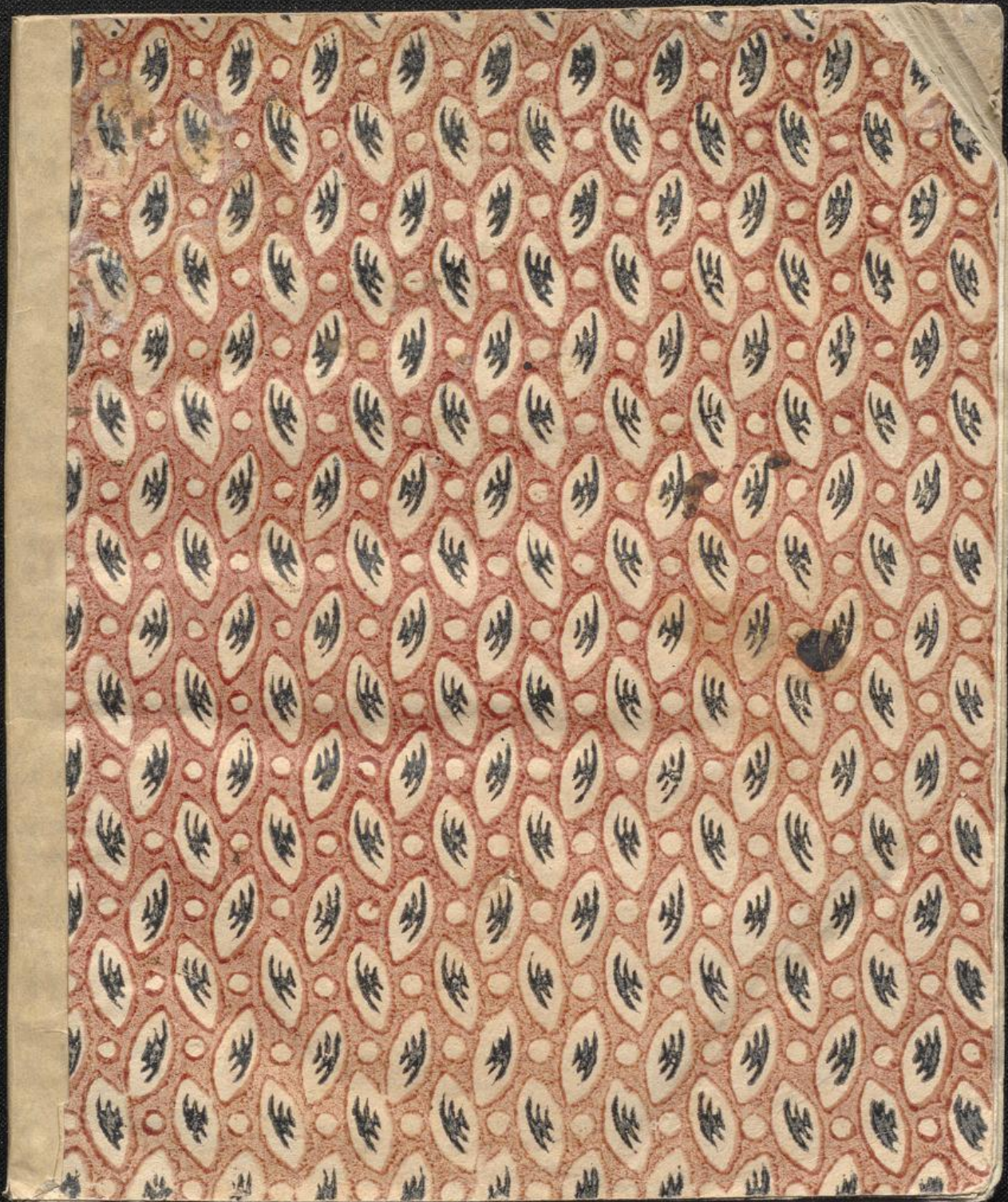
Lebensdokumente

Hochfürstlich Fürstenbergischer Landkalender, auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi 1801. Donaueschingen: Joh. Matthäus Mieth. (Drucktitel)

Laßberg, Joseph von

Donaueschingen, 1801

[urn:nbn:de:bsz:31-369970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-369970)



Hs. Karlsruhe, 2915, II. D4 Hs. Rouen
K. 2914, 21

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic, running vertically along the right edge of the page. The text is partially obscured by a red decorative border.

Hochfürstlich
Fürstbergischer
Landkalendar,

auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers
Herrn Jesu Christi 1801.



Mit Hochfürstl. Fürstbergisch. : gnädigsten Privilegio.

Donauessingen,

gedruckt und verlegt bey Joh. Matthäus Mieth, Hofbuchdruckers sel. Wittib.



Nachricht,

wie die k. R. Ordinarien, auch fahrende Posten auf der k. R. Posthalterey zu Donaueschingen ankommen und abgehen, als:

Sonntags in der Nacht kommt die Ordinari an von Frankfurt, Carlsruhe, Rastatt, Straßburg, ganz Elßaß, Offenburg und gesammten Rinzinger Thal, und — gehet zu gleicher Zeit ab nach Schafhausen, und in die ganze Schweiz.

Montag Abend kommt an von Schafhausen und der ganzen Schweiz, und — gehet ab nach dem Rinzinger Thal, Offenburg, Rastatt, Carlsruhe, Frankfurt, Straßburg, Elßaß und ganz Frankreich.

Dienstag Vormittag kommt an von Mößkirch, Ulm, Augsburg, und aus dem ganzen Reich, Wien, Prag, Oesterreich, und Böhmen etc.

Mittwoch Nachts kommt an aus dem Rinzinger Thal, Offenburg, Rastatt, Carlsruhe, Frankfurt, Straßburg, Elßaß und ganz Frankreich, und — gehet Abends um 4 Uhr ab nach Mößkirch, Ulm, Augsburg, München, Regensburg, Wien, Prag, Oesterreich und Böhmen etc.

Mittwoch Nachts um 8 Uhr gehet ab nach Schafhausen und der ganzen Schweiz.

Freytag Vormittag kommt an aus dem Reich, Mößkirch, Ulm, Augsburg, Wien, Prag, Oesterreich und Böhmen etc.

dito — und Abends von Schafhausen und der ganzen Schweiz.

und — gehet ab in das Rinzinger Thal, Offenburg, Rastatt, Carlsruhe, Frankfurt, Holland, Straßburg und ganz Elßaß.

Samstag Abends gehet ab nach Mößkirch, Ulm, Augsburg etc. wie am Mittwoch Abend. NB. Die fahrende Post oder Diligence kommt an am Mittwoch um 10 Uhr Vormittag von Straßburg, und gehet nach Augsburg.

Am Freytag in der Nacht kommt selbe wieder von Augsburg an, und gehet nach Straßburg, Ankunft und Abgang der Oesterreichischen Ordinari-Post zu Pfohren.

Montag Abends oder in der Nacht kommt solche von Freyburg, und geht nach Stockach.

Dienstag Abends oder in der Nacht kommt solche von Stockach, und geht nach Freyburg.

Freytag Abends oder in der Nacht kommt solche von Freyburg, und geht nach Stockach.

Samstag Abends oder in der Nacht kommt solche von Stockach, und geht nach Freyburg.

Ankunft und Abgang deren Boten, welche Briefe und andere Bestellungen annehmen und sicher überliefern.

Am Montag und Donnerstag Vormittag kommt der Both von Neuskadt, Löffingen und Hüfingen mit Briefen hier an, und gehet gleich Mittag um 12 Uhr wieder dahin ab.

Am Mittwoch Abends kommt der Both von Stühlingen, und gehet am Donnerstag Mittag um 12 Uhr wieder dahin ab.

Am Freytag Abends kommt der Both von Auldingen, und gehet den andern Morgen gegen 9 Uhr über Geisingen wieder dahin ab. Desgleichen kommt alle Mittwoch Abends ein Both mit einem Karren von Schafhausen, und gehet den andern Tag wieder dahin ab.

Ferner kommt alle 14 Tage am Donnerstag Mittag ein fahrender Both von Konstanz hier an, und fährt nach Freyburg; nimmt Leute und andere Sachen mit, kommt am Montag wiederum von da an, und gehet nach Konstanz zurück.

Dann kommt alle Freytag Abends ein fahrender Both von Stockach hier an, nimmt ebenfalls Leute und andere Sachen mit nach Freyburg, und kommt am Dienstag Vormittag wieder hier an, und gehet nach Stockach zurück.



Almanach auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers
Herrn und Heilandes Jesu Christi 1801,
 welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Von Erschaffung des Himmels und der Erde	—	—	Jahr	5750
Von der allgemeinen Sündfluth	—	—	—	4094
Von Anfang des römischen Reichs unter Julio Cäsare	—	—	—	1847
Von Anfang des Julianischen Kalenders	—	—	—	1846
Von Einführung des neuen Gregorianischen Kalenders	—	—	—	219
Vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi	—	—	—	1768
Von Hochlöblicher Stiftung der sieben Churfürsten	—	—	—	788
Von Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Guttenberg zu Mainz	—	—	—	361
Nach der Geburt Franz des II. römischen Kaisers	—	—	—	33
Nach der Geburt Carl Joachim , regierenden Fürsten zu Fürstenberg, d. 31. März	—	—	—	30
Nach der Geburt Caroline Sophie , regierend. Fürstin zu Fürstenb. d. 20. August	—	—	—	23
Nach der Geburt Josepha Maria Johanna , verm. Fürstin zu Fürstenb. d. 14. Nov.	—	—	—	45

Die Zeitrechnung des Gregorianischen Kalenders ist folgende:

Septuagesima den 1. Hornung. Aschermittwoch den 18. Hornung. Ostern den 5. April. Himmelfahrt den 14. May. Pfingsten den 24. May. Frohnleichn. den 12. Jun. 1. Adventsonntag den 29. Nov. Sonnensirkel 18. Die goldene Zahl 16. Der Römer Zinszahl 4. Die Evacta oder Monatszeiger 15. Der Sonntagsbuchstab D. Zwischen Weihnachten und Fastnacht sind 8 Wochen 3 Tage.

Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder, ♉ Stier, ♊ Zwilling, ♋ Krebs, ♌ Löw, ♍ Jungfrau, ♎ Waag, ♏ Scorpion, ♐ Schüz, ♑ Steinbock, ♒ Wassermann, ♓ Fische.

Die sieben Planeten.

♄ Saturnus, ♃ Jupiter, ♂ Mars, ☼ Sonne, ♀ Venus, ☿ Mercurius, ☾ Mond.

Bedeutung der andern Zeichen des Kalenders.

☉ Das neue Licht. ☾ Das erste Viertel. ☽ Das volle Licht. ☌ Das letzte Viertel.
 ☽ Fasttag. ♃ Auserwählt Aderlassen ☽ Gut Baden und Schröpfen. ☽ Gut mit Wä-
 len purgiren. ☽ Gut Haar abschneiden. ♃ Gut Kinder entwöhnen. ♃ Gut Holz fällen.
 ♃ Gut Felder düngen.

☽ Vormittag. ☽ Nachmittag. ☽ Zusammenfügung. ☽ Gegenschein. ☽ Gedritterschein.
 ☽ Geviertertschein. * Sechsterstchein. ☽ Drachenhaupt. ☽ Drachenschwanz. ☽ warm.
 ☽ Kalt. ☽ Wind. ☽ Regen. ☽ Schnee.

¶

Januar.

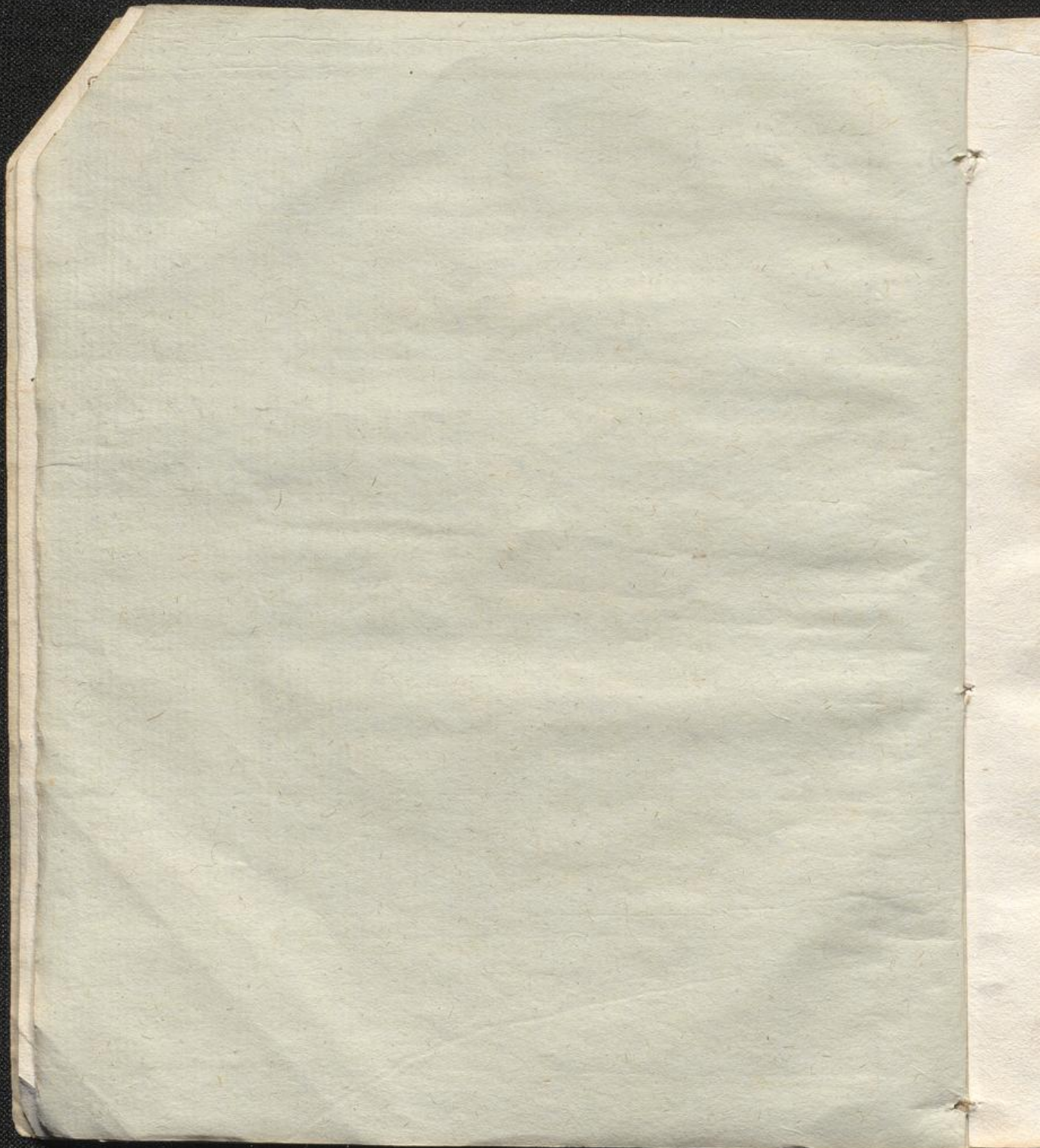
Januarus		oder		Jāner	
Wochen und Tage	Januarus.	☾	Mondschein und Witterung.	☽	Mondschein im Ab- u. Zunehmen
Donnerst. Freytag Samstag	1 Neu-Jahr 2 Maccarius 3 Genovesa	☾	☾ größte weßl. Ausw. von der Sonne. trüb und naßkalt,	☽	
1. Christi Eltern verwundern sich. Luk. 2. Tagst. 8 St. 12 M.					
Sonntag Montag	4 D Titus B. 5 Eduardus	☾	☾ hat trübe und unlu- stige Witterung,	☽	
Dienstag	6 Heil. 3 Könige	☾	☾ mittelmäßig kalt und etwas regnerisch,	☽	Das letzte Viertel den 8ten um 3 Viertel auf 2 Uhr Vormittag, trüb und mittelmäßig kalt.
Mittwoch	7 Raimundus	☾	☾	☽	
Donnerst.	8 Erhard B.	☾	☾ C um 1 U. 44 M. S.	☽	
Freitag Samstag	9 Marcellus 10 Paulus Einsied.	☾	☾ bringt Regen, und unlustig Wetter.	☽	
2. Jesus 12 Jahre alt. Luk. 2. Tagst. 8 St. 20 M.					
Sonntag Montag	11 D 1 Name Jesu 12 Satyrus	☾	☾ die Kälte nimmt zu, C in der Erdnähe.	☽	
Dienstag	13 Heinrich	☾	☾ kalte und rauhe Wit-	☽	Der Neumond den 16ten nach 5 Uhr Nachmittag, die Kälte nimmt zu
Mittwoch	14 Felix Br.	☾	☾ ☉ um 5 U. 5 M. N.	☽	
Donnerst.	15 Maurus A.	☾	☾ terung, ☽ 9 Zolle ge-	☽	
Freitag Samstag	16 Marcellinus 17 Anton Einsied.	☾	☾ gen Westen erleuchtet. ungestimes Wetter.	☽	
3. Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Tagst. 8 St. 32 M.					
Sonntag Montag	18 D 2 Petri Stuhl. 19 Fulgentius	☾	☾ ☽ in der mittl. Entfer-	☽	
Dienstag	20 Fab. u. Sebastian	☾	☾ nung von der Sonne.	☽	Das erste Viertel den 21ten nach 6 Uhr Nachmittag, hat rauhes Wetter.
Mittwoch	21 Agnes Jungfrau	☾	☾ ☉ in S. um 11 U. N.	☽	
Donnerst.	22 Vincentius	☾	☾ ☽ um 6 U. 2 M. N.	☽	
Freitag Samstag	23 Mar. Vermähl. 24 Timotheus	☾	☾ bringt rauhe Winde, ☽ in der Sonnensferne kalt und neblig,	☽	
4. Von des Hausmanns Knecht. Matth. 8. Tagst. 8 St. 46 M.					
Sonntag Montag	25 D 3 Pauli Bel. 26 Rothburga	☾	☾ gelinde Witterung, C in 7 ferne,	☽	
Dienstag	27 Chriostomus	☾	☾ neblig und unlustiges Wetter, naßkalt,	☽	Der Vollmond den 29ten vor 11 Uhr Nachmittag gelind Wetter.
Mittwoch	28 Carolus Magnus	☾	☾	☽	
Donnerst.	29 Franciscus Sal.	☾	☾ ☉ um 10 U. 54 M. N.	☽	
Freitag Samstag	30 Adelgundis 31 Peter Nol.	☾	☾ gelind aber trüb und unlustig Wetter,	☽	

1) Am 24^{ten} Jun Salffas Mühl wagnen zu
vergung des reparierten Casars bündel
wie nun Conto attestiert sind 29 / 36x

2) eodem wagnen Andgrabung des Brunnens zu
Salffhausen — — — — 18 / 7x

3) item nun Conto wagnen Am Salzschicht 7 / 48x

4)



Februarius		oder	Hornung	
Wochen und Tage	Februarius.	C	Mond/Hefn und Bitterung.	Mondschein im Ab. u. Zunehmen.
5. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Tagl. 9 St. 36 W.				
Sonntag	1 D Sevtuagesima	☿	Ignatius B.	Das letzte Viertel den 6ten nach halb 1 Uhr Nachmittag, windig u. regnerisch.
Montag	2 Mar. Lichtmes	♄	hat Anfangs trübe und	
Dienstag	3 Blasius B.	♃	regnerische Bitterung	
Mitwoch	4 Veronica F.	♂	windig und unlustig,	
Donnerst.	5 Agatha Jungfrau	♁	einige Sonnenblicke,	
Freitag	6 Dorothea	♁	C um 0 U. 24 W. N.	
Samstag	7 Romualdus	♁	hat heitere Tage,	
6. Vom Saamen und Säemann. Luf. 8. Tagl. 10.				
Sonntag	8 D Sexagesima	♁	Johann von Mat.	Der Neumond den 13ten nach 4 Uhr Vormittag, kalte Luft.
Montag	9 Apollonia F.	♁	heitere aber kalte Tage	
Dienstag	10 Scholastica	♁	C in der Erdnähe	
Mitwoch	11 Euphrasia	♁	hell und windig,	
Donnerst.	12 Eulalia F.	♁	F 8 Zolle gegen We-	
Freitag	13 Lucianus	♁	um 4 U. 2 M. B.	
Samstag	14 Valentinus B.	♁	sen erleuchtet,	
7. Vom Blinden am Wege. Luf. 18. Tagl. 10 St. 24 W.				
Sonntag	15 D Quinquagesima	♁	Herrn Fagnacht.	Das erste Viertel den 20ten nach halb 4 Uhr Nachm. meistens kalt.
Montag	16 Juliana	♁	windig und unange-	
Dienstag	17 Fagnacht	♁	Donatus B.	
Mitwoch	18 Hypermitwoch	♁	Simeon B.	
Donnerst.	19 Susanna	♁	C in ☿ um 2 U. B.	
Freitag	20 Paula Jungfrau	♁	I um 1 U. 35 W. N.	
Samstag	21 Eleonora	♁	nehme Bitterung,	
8. Jesus wird versucht. Matth. 4. Tagl. 10 St. 54 W.				
Sonntag	22 D Invocabl	♁	Petri Stuhl.	Der Vollmond den 28ten um 3 Viertel auf 4 Uhr Nachmittag, rauhe Tage.
Montag	23 Gerardus	♁	C in der Erdferne.	
Dienstag	24 Mathias Apostel	♁	es scheint noch immer	
Mitwoch	25 Jonathen	♁	kalte und unfreundli-	
Donnerst.	26 Walburg	♁	che Tage zu geben,	
Freitag	27 Leander	♁	unlustig und trüb,	
Samstag	28 Romanus	♁	C um 3 U. 46 W. N.	



Martius		oder		März	
Wochen und Tage.	Martius.	☾	Mondschein und Bitterung.	☽	Mondschein im Ab. u. Zunehmen.
9. Verkündigung Christi. Matthä 17.		Tagst. 10 St. 48 M.			
Sonntag	1 D 2 Reminiscere	☾	Albinus.		
Montag	2 Simplicius	☾	hat kalte und trübe		
Dienstag	3 Kunigunda	☾	Witterung, unlustig		
Mittwoch	4 Casmirus R.	☾	und windig, nasskalt,		
Donnerst.	5 Friderikus	☾	bis gegen die Mitte		
Freitag	6 Fridolinus	☾	dieses Monats trüb.		
Samstag	7 Thom. v. Mg.	☾	C um 8 U. 43 M. N.		
10. Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.		Tagst. 11 St.			
Sonntag	8 D 3 Oculi	☾	Johann von G.		
Montag	9 Francisca Rom.	☾	C in der Erdnähe.		
Dienstag	10 40 Martyrer	☾	noch immer etwas fro-		
Mittwoch	11 Rosina J.	☾	stige und unangenehme		
Donnerst.	12 Gregorius	☾	Witterung.		
Freitag	13 Euphrasia	☾	Größte östl. Ausw. d. J.		
Samstag	14 Mathildis R.	☾	D um 4 U. 2 M. N.		
11. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.		Tagst. 11 St. 18 M.			
Sonntag	15 D 4 Latave	☾	mit einer unruh. Son-		
Montag	16 Heribert B.	☾	nenst. von der Sonne.		
Dienstag	17 Gertrud	☾	♀ in der Sonnennähe		
Mittwoch	18 Marciffus	☾	den 21ten Tag und		
Donnerst.	19 Josephus	☾	Nacht gleich, und		
Freitag	20 Joachim	☾	Frühlings Anfang,		
Samstag	21 Benedictus	☾	♂ in ☾ um 2 U. B.		
12. Steinigung Christi. Joh. 8.		Tagst. 11 St. 48 M.			
Sonntag	22 D 5 Judica	☾	C um 9 U. 53 M. B.		
Montag	23 Theodosia	☾	C in der Erdferne.		
Dienstag	24 Gabriel Erzengel	☾	♀ 6 Lohle gegen Osten		
Mittwoch	25 Maria Verkünd.	☾	neigt sich Wegweiser		
Donnerst.	26 Ludgerus	☾	auf gute und frucht-		
Freitag	27 7 Schmerzenfest	☾	bare Witterung, hat		
Samstag	28 Guntram R.	☾	schöne warme Tage.		
13. Vom Einritte Christi. Matthä 21.		Tagst. 12 St. 8 M.			
Sonntag	29 D 6 Palmtag	☾	C mit. Entf. v. d. ♀		
Montag	30 Johann. Clim.	☾	C um 5 U. 57 M. B.		
Dienstag	31 Amos Prophet	☾	mit einer sech. Luft.		

Das letzte Viertel den 7ten um 3 Viertel auf 9 Uhr Vormittag, deutet auf Winde.

Der Neumond den 14ten nach 4 Uhr Nachm. mit einer unsichtbaren Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 22ten vor 10 Uhr Vormittag, bringt gutes Wetter.

Der Vollmond den 30ten vor 6 Uhr Vorm. mit einer zum Theile nur sichtb. Mondansicht. fruchtbar Wetter.

17

Das fage offziner quar tier magnd it 1 Das
22 tag april aben zins rade und gal Das galb und
aben bay foff foyr it Das 23 tag mitags un
aben 2 un fuch und gn knd Das 24 tag ig br
mitag von na dale a un it 1 uac mitag un galb
4 uca eide von zins erby n ari 27 Den jrao
gabn is quar tier, un Dejeu nee gng abnd

Das 27 tag aben gal puf thieri bay nia niu quatier

Das 27 tag gal in braun bay gnain dant.

Das 24 tag nial 3/4 wain foyr n gart nuf

Aprills		oder		April	
Wochen und Tage.	Aprills.	☾	Mondschein und Witterung.	☾	Mondschein im
Mittwoch	1 Hugo Bischof	☾	trüb und unlustig,	☾	Ab. u. Zunehmen.
Donnerst.	2 Grandonnerstag	☾	Franciscus v. P.		
Freitag	3 Charfreitag	☾	Richardus		
Samstag	4 Charfsamstag	☾	☾ in der Erdnähe.		
14. Auferstehung Christi. Mark. 16.			Tagel. 13 St.		
Sonntag	5 D. H. Oftertag	☾	Vincentius Fer.		
Montag	6 Ostermontag	☾	☾ um 3 Uhr 7 M. N.		Das letzte Viertel den 6ten nach 3 U. Nachmittag, hat unbeständig Wetter
Dienstag	7 Hermann Jos.	☾	die folgende Tage schei-		
Mittwoch	8 Apollonius	☾	nen gut zu werden,		
Donnerst.	9 Maria Cleophe	☾	doch noch immer etwas		
Freitag	10 Ezechiel B.	☾	sehrig und trüb		
Samstag	11 Leo I. Babst	☾	☾ 3 / heitert sich auf		
15. Jes. geht durch die verschl. Thür. Joh. 20.			Tagel. 13 St. 22 M.		
Sonntag	12 D. 2 Quasmod.	☾	Julius.		
Montag	13 Justinus	☾	☾ um 5 U. N. mit ei-		Der Neumond den 12ten um 5 U. Vormittag, mit ei-
Dienstag	14 Eberhard	☾	ner zum Theile sicht.		ner zum Theile sicht.
Mittwoch	15 Anastasia J.	☾	Sonnensfinsternis.		baren Sonnensinst.
Donnerst.	16 Geroldus	☾	☾ 4 Bolle gegen Wes-		hat Regen.
Freitag	17 Anceletus	☾	ten erleuchtet.		
Samstag	18 Eduardus	☾	☾ in der Ferne.		
16. Vom guten Hirten. Joh. 10.			Tagel. 13 St. 58 M.		
Sonntag	19 D. 3 Misericord.	☾	Ursmarus.		
Montag	20 Sulvitius	☾	☾ in A. um 3 U. N.		
Dienstag	21 Anselm B.	☾	☾ um 5 U. 8 M. N.		Das erste Viertel den 21ten nach 5 Uhr Nachm. hat
Mittwoch	22 Cajus B.	☾	☾ in der Sonnensferne		fruchtbar Wetter.
Donnerst.	23 Georgius M.	☾	verspricht gute und		
Freitag	24 Fidelis M.	☾	heftere Witterung,		
Samstag	25 Markus Ev.	☾	fruchtbar Wetter		
17. Über ein Kleines ic. Joh. 16.			Tagel. 14 St. 14 M.		
Sonntag	26 D. 2 Jubilate	☾	Cletus.		
Montag	27 Antimus	☾	gute Witterung,		Der Vollmond den 29ten nach 5
Dienstag	28 Vitalis M.	☾	☾ um 5 U. 11 M. N.		Uhr 11 M. Nachm.
Mittwoch	29 Robertus M.	☾	☾ größte weßl. Aus-		warme Tage.
Donnerst.	30 Catharina Sen.	☾	weich. v. der Sonne.		

Majus		oder		Maymonat.			
Wochen und Tage	Majus.	C	Mondschein und Witterung.	Mondschein im 16. u. Junem. Das letzte Viertel den 27ten nach 9 U. Vormittag, hat schöne Tage.			
Freitag	1 Philipp u. Jakob	☾	Anfangs trübe regne,				
Samstag	2 Athanasius	☾	rische Witterung,				
18. Wann der Tröster ic. Joh. 18.		Taggl. 14 St. 38 M.					
Sonntag	3 D 4 Cantate	☾	+ Erfindung. C in der	Der Neumond den 12ten vor 7 U. Nachmittag, hat Regen.			
Montag	4 Monika	☾	Erdnähe. schön und				
Dienstag	5 Pius P.	☾	C um 9 U. 3 M. N.				
Mittwoch	6 Joh. von Bort.	☾	angenehmes Wetter.				
Donnerst.	7 Stanislaus	☾	heiter und warm				
Freitag	8 Michael Ersch	☾	☽ ☽ ☽ bñllh.				
Samstag	9 Gregorius N.	☾	☽ ☽ ☽ g. Weß. erf.				
19. Wenn ihr den Vater bitten. Joh. 16.		Taggl. 15.					
Sonntag	10 D 5 Rog. + W.	☾	dentet auf Regen,			Der Neumond den 12ten vor 7 U. Nachmittag, hat Regen.	
Montag	11 Guido	☾	☽ in der mittlern Ent-				
Dienstag	12 Pancratius	☾	☽ um 6 U. 50 M. N.				
Mittwoch	13 Servatius	☾	fernung v. der Sonne				
Donnerst.	14 Auffahrt Christi	☾	trüb und regnerisch,				
Freitag	15 Sophia	☾	☽ gr. hel. nordl. Br.				
Samstag	16 Johann v. Nep.	☾	C in der Erdferne.				
20. Verheißung des Trösters. Joh. 15.		Taggl. 15 St. 14 M.					
Sonntag	17 D 6 Exaudi	☾	Bruno	Das erste Viertel den 20ten um ein Viertel auf 11 Uhr Nachm. hat anhaltendes Regenwetter			
Montag	18 Liborius	☾	Donnerwetter mit vie-				
Dienstag	19 Celestinus	☾	lem Regen, windig,				
Mittwoch	20 Bernardinus	☾	☽ um 10 U. 14 M. N.				
Donnerst.	21 Prudentius	☾	☽ in A um 3 U. N.				
Freitag	22 Julia J.	☾	noch immer trüb und				
Samstag	23 Desiderius	☾	regnerisch, nasskalt,				
21. Sendung des heil. Geistes. Joh. 14.		Taggl. 15 St. 24 M.					
Sonntag	24 D 5. Pfingsttag	☾	Johanna	Der Vollmond den 28ten um drey Viertel auf 2 U. B. hat gutes Wetter.			
Montag	25 Pfingstmontag	☾	heitere und warme				
Dienstag	26 Philipp Ner.	☾	☽ ☽ ☽ untere 4 U. N.				
Mittwoch	27 Fronsfest	☾	angenehme Witterung				
Donnerst.	28 Herman	☾	☽ um 1 U. 43 M. N.				
Freitag	29 Nestitus	☾	heiter und warm,				
Samstag	30 Felix Pabst	☾	C in Nähe,				
22 Mir ist gegeben alle Gewalt. Matth. 28.		Taggl. 15 St. 20 M.					
Sonntag	31 D 1 D. Dreysalt.	☾	Petronilla				

¹³
Dau i tau Bil Da' rurbne, un Godarta bozen
gn. Dan 4;

Dau 4 tau maiz j. 1720 Gantzort un j. 1721
Dau 11 tau de 10 j. 1722 Gantzort.

Dau 19 tau j. 1723 Gantzort 17 20 17 40 76.

13

¹⁸¹³
Anl 13 Jan Anl ff am ves mörning nia
Conlo stteflind mit 5 h 44.
ermitnd ist Vorlaara

Anl 19 Jan 1813 Anl ff am ves mörning
nia Conlo mit 5 h 42.

codem Anl 20 Jan nia mit 7 h 20 4.

codem Anl 21 Jan ves mörning
nia mit 10 h

codem Anl 22 Jan ves mörning
nia mit 15 h 24

Junius		oder		Brachmonat	
Wochen und Tage	Junius.	C	Mondschein und Witterung.	Mondschein im Ab. u. Zunehmen.	
Montag	1 Firminus	☾	warme und fruchtbar	Das letzte Viertel den 3. nach ein Viertel auf 4 Uhr Nachm. warme u. gute Tage.	
Dienstag	2 Erasmus	☾	re Witterung, heiter,		
Mittwoch	3 Clotildis	☾	C um 3 U. 49 M. N.		
Donnerst.	4 Fronleichnam	☾	hat angenehme Wetter,		
Freitag	5 Bonifacius	☾	stille und heisse Tage,		
Samstag	6 Norbertus	☾	fruchtbar Wetter,		
23. Vom großen Abendmahl. Luk. 14.		Tagel. 15 St. 38 M.			
Sonntag	7 D 2 Paul B.	☾	hat noch immer warme	Der Neumond den 1ten nach 9 Uhr Vormittag, hat Donner.	
Montag	8 Medardus	☾	und schöne Tage,		
Dienstag	9 Prim. und Fet.	☾	zu Donner geneigt,		
Mittwoch	10 Margaretha	☾	F 1 Zoll gegen Osten		
Donnerst.	11 Barnabas	☾	O um 9 U. 12 M. B.		
Freitag	12 Basilides	☾	regnerisch, erleuchtet,		
Samstag	13 Anton von Padua	☾	C in der Erdferne.		
24. Vom verlohrenen Schafe. Luk. 15.		Tagel. 16 St.			
Sonntag	14 D 3 Herz Jesusek	☾	Basilus.	Das erste Viertel den 19ten vor halb 1 Uhr Nachm. hat gute Tage.	
Montag	15 Titus und Cresc.	☾	neigt sich auf Donner,		
Dienstag	16 Franciscus	☾	und Regen, warm,		
Mittwoch	17 Adolphus	☾	und fruchtbar Wetter		
Donnerst.	18 Leontius	☾	gute Witterung, S		
Freitag	19 Gerb. und Prot.	☾	um 0 U. 24 M. N.		
Samstag	20 Silbertus	☾	in der Sonnenferne		
25. Vom großen Fischzug. Luk. 15.		Tagel. 16 St. 12 M.			
Sonntag	21 D 4 Morysius G.	☾	längster Tag und	Der Vollmond nach halb 9 Uhr Vormittag, bringt Regen.	
Montag	22 Paulinus	☾	O in ☾ um 12 U. B.		
Dienstag	23 Edeltrudis	☾	Sommers' Anfang,		
Mittwoch	24 Joh. der Täufer	☾	hat regnerische und		
Donnerst.	25 Prosper	☾	trübe Witterung,		
Freitag	26 Johann und Paul	☾	um 8 U. 34 M. B.		
Samstag	27 Ladislaus	☾	C in der Erdnähe.		
26. Von der Phariseer Gerechtigkeit. Matth. 5.		Tagel. 16 St.			
Sonntag	28 D 5 Leo Pabst	☾	die letzten Tage sind		
Montag	29 Peter und Paul	☾	trüb und regnerisch,		
Dienstag	30 Pauli Gedächt.	☾	Regen und Wind,		

Jullus		oder		Heumonät.	
Wochen und Tage	Jullus.	C. g.	Mondschein und Witterung.	Mondschein im	Ab. u. Zunehmen.
Mittwoch	1 Theodorus	☉	in der Erdferne.	Ab.	u. Zunehmen.
Donnerst.	2 Maria Heimf.	☾	diese Tage sind trüb		
Freitag	3 Eulogius	☾	Cum o U. 22 M. N.		Das letzte Vier-
Samstag	4 Udalricus	☾	☐, und regnerisch,		tel den 3. um halb
27. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8.		Tagst. 16 St. 20 M.			1 Uhr Vorm. trüb
Sonntag	5 D 6 Elisabeth K.	☾	hat noch regnerische		und Regen.
Montag	6 Isaias Prophet	☾	☽ in der Ferne.		
Dienstag	7 Willibald	☾	und trübe Tage bis der		
Mittwoch	8 Kiltanus B.	☾	Neumond eintritt,		
Donnerst.	9 Cyrillus	☾	☽ gr. ost. N. u. d. ☉		
Freitag	10 7 Brüder	☾	☾ in der Erdferne.		Der Neumond
Samstag	11 Pius 1. Pabst	☾	☉ um o U 1 M. N.		den 11ten um 12
28. Von den falschen Propheten. Matth. 7.		Tagst. 16 St. 38 M.			Uhr Vorm. bringt
Sonntag	12 D 7 Schutzengel.	☾	Gualbertus.		gutes Heuwetter.
Montag	13 Anacleus	☾	neigt sich auf gute an-		
Dienstag	14 Bonaventura	☾	genehme Witterung,		
Mittwoch	15 Heinrich K.	☾	☽ 4 Zolle gegen Osten		
Donnerst.	16 Stephanus Abt	☾	warm, erleuchtet,		
Freitag	17 Alexius	☾	angenehm Wetter,		
Samstag	18 Symphorosa J.	☾	☉ um 11 U. 39 M. N.		Das erste Viertel
29. Vom ungerechten Haushalter. Luf. 16.		Tagst. 16 St. 26 M.			den 18. nach halb
Sonntag	19 D 8 Scavullerfest	☾	Arsonius N. ☽ in der		12 Uhr Nachmit.
Montag	20 Margarittha	☾	trüb, Sonnenfarns		läßt Regen besüch-
Dienstag	21 Arbogastus	☾	und regnerisch Wetter		ten.
Mittwoch	22 Magdalena	☾	Hundstäg Anfang,		
Donnerst.	23 Brigitta	☾	☉ in ☽ um 1. U. N.		
Freitag	24 Christina	☾	☾ in der Erdnähe.		
Samstag	25 Jakobus Apostel	☾	☉ um 3 U. 4 M. N.		Der Vollmond
30. Von der Ferköhe. Jerusalem. Luf. 19.		Tagst. 16 St. 12 M.			den 25. um 3 Uhr
Sonntag	26 D 9 Anna M. N.	☾	die letzten Tage sind		Nachm. hat war-
Montag	27 Panthaleon	☾	warm und angenehm.		me Tage mit Don-
Dienstag	28 Nazarius	☾	☽ größte helloc. sid.		ner.
Mittwoch	29 Martha J.	☾	warm, siehe Breite,		
Donnerst.	30 Abdon u. Sen.	☾	☽ ist in diesem Mo-		
Freitag	31 Ignatius Lojol.	☾	nate unsichtbar, heiter.		

August		oder	Augustmonat.	
Wochen und Tage.	Augustus.	C	Wondscheln und Bitterung.	Wondscheln
Samstag	1 Petri Kettenf.	☾	C um 6 U. 1 M. B.	Ab. u. Zornhuten.
31. Vom Pharisaer und Publican. Luc. 18.			Tagel. 15 St.	
Sonntag	2 D 10 Portiunk.	☾	die ersten Tage sind	Das letzte Viertel
Montag	3 Augustus	☾	trüb und regnerisch.	den 12ten um 12 Uhr
Dienstag	4 Dominikus	☾	☽ gegen Osten 6. 30.	Vorm. hat Regen.
Mittwoch	5 Maria Schnee	☾	☽ leuchtet.	
Donnerst.	6 Berklar. Christi	☾	☽ untere 11 U. B.	
Freitag	7 Utra Martyr.	☾	C in der Erdsferne.	
Samstag	8 Cyriacus	☾	☽ um 2 U. B.	
32. Vom Tauben und Stummen. Mark. 7.			Tagel. 14 St. 31 M.	
Sonntag	9 D 11 Romanus	☾	O um 3 U. 11 M. B.	Der Neumond
Montag	10 Laurentius	☾	hat Donnerwetter und	den 9ten um 3 Uhr
Dienstag	11 Susanna	☾	starke Winde, trüb	11 Minut. Vorm.
Mittwoch	12 Clara Jungfrau	☾	und regnerisch, ☽	Winde und Regen.
Donnerst.	13 Hypolitus	☾	unangenehm u. trüb,	
Freitag	14 Eusebius	☾	☽ ist in diesem Mo-	
Samstag	15 Maris Himmelf.	☾	nate unsichtbar,	
33. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10.			Tagel. 14 St. 12 M.	
Sonntag	16 D 12 Rochus	☾	die folgenden Tage ver-	Das erste Viertel
Montag	17 Liberatus	☾	C um 8 U. 25 M. B.	den 17ten vor halb
Dienstag	18 Helena	☾	sprechen angenehmes	9 Uhr Vormittag,
Mittwoch	19 Joachim	☾	und gutes Wetter,	hat gute Tage.
Donnerst.	20 Bernardus B.	☾	C in der Erdnähe	
Freitag	21 Euprepus	☾	☽ um 4 U. B.	
Samstag	22 Symphorosa	☾	den 23ten ☽ in B	
34. Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17.			Tagel. 14 St.	
Sonntag	23 D 13 Philippus	☾	☽ um 10 U. 3 M. B.	Der Vollmond
Montag	24 Bartholomäus	☾	Freitag Erde.	den 27. nach halb
Dienstag	25 Ludovikus	☾	☽ größte weßl. Aus-	11 Uhr Nachmittag
Mittwoch	26 Zepherinus	☾	weich. von der Sonne	zuweilen Regen.
Donnerst.	27 Gebhardus	☾	die letzten Tage sind	Das letzte Vier-
Freitag	28 Augustinus	☾	wieder zu Regen ge-	tel wieder den 31.
Samstag	29 Johannes Enth.	☾	neigt, regnerisch,	vor 3 Viertel auf 3
35. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.			Tagel. 13 St. 49 M.	Uhr Vormittag hat
Sonntag	30 D 14 Rosa J.	☾	☽ mitt. Entf. v. d. ☽	weitere Tage.
Montag	31 Raymund	☾	C um 2 U. 43 M. B.	☽

September		oder	Herbstmonat.
Wochen und Tage	September.	Mondschein und Witterung.	Mondschein im 26. u. Zunehmen.
Dienstag	1 Berena J.	☾ verspricht noch gutes	
Mittwoch	2 Stephan K.	☾ und sehr angenehmes	
Donnerst.	3 Seraphin	☾ Herbstwetter, warme	
Freitag	4 Rosalla J.	☾ in 7 ferne. und	
Samstag	5 Laurentius	☾ angenehme Witterung	
36. Vom Jünglinge zu Naim. Luk. 7.		Tagöl. 13 St. 28 M.	
Sonntag	6 D 17 Magnus A.	☾ hat noch immer gute	
Montag	7 Regina J.	☾ und warme Tage,	
Dienstag	8 Mariä Geburt	☾ um 6 U. 19 M. B.	
Mittwoch	9 Dorotheus	☾ mit einer unsichtbaren	
Donnerst	10 Vulcheria	☾ Sonnenfinsternis.	
Freitag	11 Theodora	☾ rauhe unlustige Tage.	
Samstag	12 Tobias	☾ 3 Zoll gegen Osten	
37. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14.		Tagöl. 13 St. 3 M.	Der Neumond den 8ten nach ein Viertel auf 7 Uhr Vormit. mit einer unsichtb. Sonnenfinsternis, raubes Wetter.
Sonntag	13 D 16 Mar. Ann.	☾ Mauriltus Alcuin	
Montag	14 † Erhöhung	☾ regnerisch und unlustig	
Dienstag	15 Cornelius	☾ um 3 U. 29 M. N.	
Mittwoch	16 Tronsakten	☾ in der Erdnähe	
Donnerst.	17 Illaegardis	☾ trübe und regnerisch.	
Freitag	18 Thom. v. Vill.	☾ 7 Oberum 10 U. N.	
Samstag	19 Januarius	☾ unlustige Witterung,	
38. Vom größten Gebothe Matth. 22.		Tagöl. 12 St. 22 M.	Das erste Viertel den 15ten um halb 4 Uhr Nachm. hat Regen.
Sonntag	20 D 17 Eustachius	☾ frostige und rauhe	
Montag	21 Matthäus Apost.	☾ Winde, unangenehm,	
Dienstag	22 Mauriltus	☾ um 8 U. 5 M. B. mit	
Mittwoch	23 Thekla J.	☾ in 7 um 2 U. N.	
Donnerst	24 Gerardus	☾ Tag und Nacht gleich.	
Freitag	25 Cleophas	☾ Herbstes Anfang. einer	
Samstag	26 Cyrianus	☾ sichtb. Mondfinsternis.	
39 Vom Büchbrüchigen. Matth. 9.		Tagöl. 12 St.	Der Vollmond den 22ten um 8 U. 5 M. B. mit einer sichtbaren Mondfinsternis, und trü.
Sonntag	27 D 18 Cos u. Dam.	☾ gegen das Ende gute	
Montag	28 Wenceslaus	☾ und warme Tage,	
Dienstag	29 Michael Erz.	☾ um 8 U. 30 M. N.	
Mittwoch	30 Hieronimus	☾ heitere Witterung,	
			Das letzte Viertel den 29ten um halb 9 Uhr Vorm hat gute Tage.

Am 1^{ten} Decembrio. Am Joseph von Esch
von 1771 in der Baugruß der Bau der Baugruß in
1771 in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß
eodem Am 1^{ten} Decembrio. Am Joseph von Esch
von 1771 in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß
in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß

eodem Am 1^{ten} Decembrio. Am Joseph von Esch
von 1771 in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß
in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß
eodem Am 1^{ten} Decembrio. Am Joseph von Esch
von 1771 in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß
in der Baugruß der Baugruß in der Baugruß

Oktober		oder		Weinmonat.	
Wochen und Tage.	Oktober.	C	Mondschele und Bitterung.	Mondschein im Ab- u. Zunehmen.	
Donnerst.	1 Remigius	☾	☾ in der Erdferne.		
Freitag	2 Leodegarius	☾	☾ in der mittel. Entfer-		
Samstag	3 Candidus	☾	nung von der Erde.		
40. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.				Tagel. 11 St. 25 M.	
Sonntag	4 D 17 Rosenkranz.	☾	Franciscus Ser.		
Montag	5 Maribus	☾	☾ 9 Bolle gegen Osten		
Dienstag	6 Brigitta	☾	windig, erleuchtet.	Der Neumond	
Mittwoch	7 Markus	☾	☾ um 8 U. 48 M. N.	den 7ten um 8 Uhr	
Donnerst.	8 Pelagia	☾	☾ mit einer unsichtbaren	48 M. Nachm. mit	
Freitag	9 Dionysius	☾	Sonnensfinsternis.	einer unsichtbaren	
Samstag	10 Franzisc. Borg.	☾	Wind und Regen.	Sonnensfinsternis, windig und trüb.	
41. Vom königlichen Sohne. Job. 4.				Tagel. 10 St. 56 M.	
Sonntag	11 D 20 Emilianus	☾	☾ hat noch heitere und		
Montag	12 Maximilianus	☾	schöne Tage, aber et-		
Dienstag	13 Theophilus	☾	was windig mit Frost,		
Mittwoch	14 Burkardus	☾	☾ um 9 U. 54 M. N.	Das erste Vier-	
Donnerst.	15 Theresia J.	☾	☾ in der Sonnenferne	tel den 14ten vor	
Freitag	16 Gallus Abt	☾	kühle Bitterung,	10 Uhr Nachm.	
Samstag	17 Eduardus	☾	trüb und regnerisch,	hat heile Tage.	
42. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				Tagel. 10 St. 37 M.	
Sonntag	18 D 21 Kirchweih	☾	Lukas Evangelist		
Montag	19 Ferdinand	☾	unlustige und regneri-		
Dienstag	20 Wendelinus	☾	sche Bitterung, ☾	Der Vollmond	
Mittwoch	21 Ursula J.	☾	☾ um 8 U. 6 M. N.	den 21ten nach 8	
Donnerst.	22 Salome	☾	☾ bringt trübe und fro-	Uhr Nachmittag,	
Freitag	23 Severinus	☾	☾ in ☾ um 10 U. N.	unangenehm.	
Samstag	24 Raphael	☾	stärke Bitterung,		
43. Vom Zinsgrofchen. Matth. 22.				Tagel. 10 St. 15 M.	
Sonntag	25 D 22 Crispinus	☾	☾ zimlich frostig Wetter,		
Montag	26 Evaristus	☾	☾ in der ☾ Nähe.		
Dienstag	27 Sabina	☾	☾ gegen das Ende kalt	Das letzte Vier-	
Mittwoch	28 Simon und Jud.	☾	☾ um 4 U. 11 M. N.	tel den 28ten nach	
Donnerst.	29 Narcissus	☾	☾ und unlustig Wetter,	halb 5 Uhr Nachm.	
Freitag	30 Germanus	☾	☾ kalte Luft mit Schnee,	kalte Tage.	
Samstag	31 Wolfgang	☾	☾ unlustig und trüb,		

November		oder		Wintermonat.	
Wochen und Tage.	November.	C	L	Mondschein und Witterung.	Mondschein im Ab- u. Zunehmen.
44. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. Tagel. 9 St. 52 W.					
Sonntag	1	D 23	Alle Heil.	P 10	Zolle gegen Osten
Montag	2		Alle Seelen		unlustig, erleuchtet.
Dienstag	3		Hubertus		trüb und frohlig, da
Mittwoch	4		Carolus Bor.		P größte östl. Auswei-
Donnerst.	5		Zacharias		gung von der Sonne.
Freitag	6		Leonhardus		O um 10 U. 4 M. W.
Samstag	7		Engelbertus		windig und unlustig.
45. Vom guten Samen u. Unfr. Matth. 13. Tagel. 9 St. 14 W.					
Sonntag	8	D 24	4 getr. Mart.		einige noch ähnlich an-
Montag	9		Theodorus		genehme und gute Ta-
Dienstag	10		Liberius		C in der Erdnähe, ge-
Mittwoch	11		Martinus B.		heiter und angenehm,
Donnerst.	12		Martinus P.		hell aber etwas Wind
Freitag	13		Stanislaus) um 4 U. 54 M. W.
Samstag	14		Zukundus		bringt kalt Wetter.
46. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. Tagel. 9 St. 6 W.					
Sonntag	15	D 25	Leopoldus		kalte und regnerische
Montag	16		Ottmarus		Witterung, unlustig,
Dienstag	17		Gregorius		P größte helioe. Sid-
Mittwoch	18		Otto Abt		Schnee, über Breite
Donnerst.	19		Elisabeth		neigt sich auf kalte
Freitag	20		Raphael		O um 10 U. 45 M. W.
Samstag	21		Maria Opferung		Witterung mit Schnee
47. Vom Breuel der Verwüstung. Matth. 24. Tagel. 8 St. 54 W.					
Sonntag	22	D 26	Cäcilia J.		O in P um 6 U. N.
Montag	23		Clemens		meistens trübe und un-
Dienstag	24		Chrysogonus		lustige Witterung,
Mittwoch	25		Catharina		P O untere 4 U. B.
Donnerst.	26		Conradus		kalt und rauhe Luft,
Freitag	27		Costhenes		P in der Sonnennähe
Samstag	28		Crescentia		C um 1 U. 24 M. N.
48. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Tagel. 8 St. 24 W.					
Sonntag	29	D 1	Advent		Saturninus,
Montag	30		Andreas Apostel		trüb und neblig,

Der Neumond den 6ten nach 10 Uhr Vormittag, hat gut Wetter.

Das erste Viertel den 13ten vor 5 U. Vorm. kalt u. naß.

Der Vollmond den 20ten um drey Viertel auf 11 Uhr Vorm. hat Schnee

Das letzte Viertel den 28ten nach 1 Uhr Nachmit. hat trübe Tage.

17

In d. 24 Jan In d. Jo 1788 Gienus waechel mit 1000
Connynd p. 1000 f. 1000 allestir mit 80 1/2 1/2

In d. 27 Jan nobris In d. monningu p. 1000 f. 1000
Connynd p. 1000 f. 1000 allestir mit 18 1/2 1/2

Item, f. 1000 Connynd Connynd gabut et
mit 48 1/2 1/2

In d. 30 d In d. lagrua f. 1000 f. 1000
monnynd p. 1000 f. 1000 allestir mit 18 1/2 1/2

In d. 1 Jan nobris f. 1000 f. 1000 In d. Gienus gabut
lagrua Connynd Connynd f. 1000 f. 1000 allestir mit 7 1/2 1/2 17876

Ina j^r Decembrio Inu Jacob petre Congratu mon Junij 150^o die
nial onto ateg hied mit 21 h 40^o

Inu j^r Jan de to Inu antoni bu Inu nial onto ateg hied
Congratu Congratu voo Saalnu yu re parat Inu Congratu
Jag^o mit 12 h 40^o

Inu j^r Jan de to Inu Joseph hied Congratu nial Inu Junij
Inu Saalnu au Congratu Inu Jag^o nial onto
mit 15 h 21^o

Inu j^r Jan de to Inu Joseph hied Congratu Saalnu
au bant hied hied Inu re parat Inu Congratu
Jag^o nial onto Inu 17 h 15^o

eodem Inu Joseph hied Congratu Saalnu yu re
au Congratu Inu Jag^o nial onto mit 18 h 15^o

eodem Inu Joseph hied Congratu Saalnu
Congratu Inu bant hied hied Inu nial onto
mit 45 h 41^o

Dezember		oder		Christmonat.	
Wochen und Tage.	Dezember.	☾	Mondschein und Witterung.	☽	Mondschein im
Dienstag	1 Cuitiglus	☾	die ersten Tage lassen	☽	Ab. u. Zunehmen
Mittwoch	2 Bibiana	☾	starke Kälte besürchten	☽	
Donnerst.	3 Franciscus Kav.	☾	dann wird es gelin-	☽	
Freitag	4 Barbara	☾	der mit Regen,	☽	
Samstag	5 Sabbas	☾	☉ um 9 U. 57 M. N.	☽	Der Neumond
49. Johannes im Gefängniß Matth. 11.		Tagl. 8 St. 15 M.		den 1ten vor 10 U. Nachm regnerisch.	
Sonntag	6 D 2 Nikolaus	☾	trüb und regnerisch,	☽	
Montag	7 Ambrosius	☾	☽ in der mittl. Ent-	☽	
Dienstag	8 Maria Empfäng.	☾	fern. von der Sonne.	☽	
Mittwoch	9 Leoladia J.	☾	☾ in der Erdnähe.	☽	
Donnerst.	10 Melchiades	☾	☽ 11 Zoll gegen Ostem	☽	
Freitag	11 Damaskus	☾	unlustig, erleuchtet.	☽	Das erste Vier-
Samstag	12 Sinesius	☾	☉ um 1 U. 35 M. N.	☽	tel den 12ten nach
50. Vom Zeugniß des Johannes. Lut. 1.		Tagl. 8 St. 6 M.		halb 2 Uhr Nach- unlustig und kalt.	
Sonntag	13 D 3 Lucia J.	☾	träbe und unange-	☽	
Montag	14 Nikasius	☾	nehme Witterung,	☽	
Dienstag	15 Valerianus	☾	aber doch mit leident-	☽	
Mittwoch	16 Ironsassen	☾	licher Kälte, windig,	☽	
Donnerst.	17 Lazarus	☾	noch zimlich leidentlich	☽	
Freitag	18 Mar. Erward.	☾	bis gegen das Ende,	☽	
Samstag	19 Nemestus	☾	dann wird es kalt,	☽	
51. Stimme in der Wüste. Lut. 3.		Tagl. 8 St.		Der Vollmond	
Sonntag	20 D 4 Christian	☾	☉ um 4 U. 44 M. V.	☽	den 20ten um drey
Montag	21 Thomas Ap.	☾	Winters Anfang,	☽	Viertel auf 4 Uhr
Dienstag	22 Demetrius	☾	☉ in ☽ um 6 U. V.	☽	Vorm. helle Tage.
Mittwoch	23 Viktoria	☾	☾ in der Erdsferne.	☽	
Donnerst.	24 Adam und Eva	☾	den 22. kürzester Tag.	☽	
Freitag	25 Heil. Christtag	☾	helle aber kalte Tage,	☽	
Samstag	26 Stephanus	☾	kalt und windig,	☽	
52. Joseph und Maria verwundern sich. Lut. 2.		Tagl. 8 St.		Das letzte Vier-	
Sonntag	27 D Johannes Ev.	☾	kalte und unlustige	☽	tel den 28ten um 9
Montag	28 Unschuld Kind.	☾	☉ um 9 U. Vorm.	☽	Vormittag, hat
Dienstag	29 Thomas Cant.	☾	Witterung, am En-	☽	kalt zu Ende.
Mittwoch	30 David König	☾	de aber sehr kalt.	☽	
Donnerst.	31 Sylvester	☾	☉ in der Erdnähe.	☽	

Astronomisch - und astrologische
sogenannte

Praktika,

auf das Jahr 1801.

Darinnen von denen Sonn- und Mondsfinsternissen, Eintritt der
Sonne in die vier Signa Cardinalia, und andern sowohl
astronomisch als astrologischen Materien
gehandelt wird.

In diesem Jahre haben wir die ♀ Venus zum Hauptregenten.

Von den vier Jahreszeiten.

Das Quartal des Frühlings geht bey uns diemahl zu den 21ten
März um 2 Uhr 24 Min. Vormittags, wann die Sonne den ersten
Punkt des Widlers erreicht hat.

Das Sommerquartal nimmt in unsern Gegenden seinen Anfang den
22ten Brachmonat früh Morgens um 12 Uhr 17 Minuten, zu welcher
Zeit die Sonne in dem Zeichen des Krebses angelanget ist.

Das Quartal des Herbstes fängt bey uns an den 23ten Herbstmo-
nat um 1 Uhr 54 Min Nachmittags, wann die Sonne in dem Zei-
chen der Wage angekommen ist

Das Winterquartal hat für dießmahl seinen Anfang genommen den 22ten Christmonats früh Morgens um 12 Uhr 50 Min. da die Sonne in dem Zeichen des Steinbocks anlangte.

Von den Sonn- und Mondsfinsternissen.

In diesem Jahr ereignen sich sechs Finsternisse: nämlich vier an der Sonne, und zwei am Monde, wovon aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondsfinsternis zum Theile sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine kleine nur in dem südlichen Ocean sichtbare Sonnenfinsternis den 14ten des Märzens.

Die zweite ist eine bey uns nur zum Theile sichtbare totale Mondsfinsternis den 20ten des Märzens in den Frühstunden. Ihre Größe erstreckt sich auf 21 Zolle 2 Minuten, aber unterm Horizonte.

Die dritte ist eine bey uns wieder nur zum Theile sichtb. Sonnenfinsternis den 13ten des Aprils in der Früh.

Die vierte ist eine sehr kleine uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 8ten des Septembers.

Die fünfte ist eine totale Mondsfinsternis den 22ten des Septembers des Morgens, da der Mond bey uns schon untergangen ist.

Die sechste ist eine kleine, nur in den südlichen Gegenden des stillen Meeres sichtbare Sonnenfinsternis den 7ten des Weinmonates des Abends.



Der Schweizer in Holland.

Ein Schwanke.

Reise glücklich, lieber Papp *) sagte schluchzend Frau Schmidt zu dem jüngsten Sprößling ihres fruchtbaren Stammes, drückte ihm eine strotzende Börse in die Hand, eine Düte mit Biscuit in die Tasche, und einen mütterlichen Kuß auf die Lippe. Reise glücklich, lieber Papp! Du bist nun Fähndrich in den Diensten Ihrer Hochmögenden, der General Staaten, welchen der Himmel noch lange den lieben Frieden verleihen wolle. Schone deine Gesundheit! siehe vor jeder Gefahr, auf daß du lange lebest auf Erden, und die Ehre deiner Familie werden mögest! ach, wenn der liebe Gott mein Gebeth erhört, und viele der älteren Offiziere recht frühe zu seinen himmlischen Heerschaaren abrufst, so kannst du, durch das unveräußerliche Verdienst der Anciennete noch Hauptmann werden, ehe das erste Bartmesser über dein niedliches Gesichtchen streift. O welche eine Aussicht, Papp! Auch muß ich dir sagen, mein Lieber, daß es in Holland recht hübsche Mädchen giebt, die sehr reich sind, und sehr reiche Mädchen, die immer, wie hie und da unsere lieben Eidgenossinnen, nach den Wäden und den prophetischen Nasen schlelen, wenn man von Talenten spricht. Merk dir dieses, lieber Papp. Schon mancher ward glücklicher durch die Schürze, als durch den Degen. Und nun reise, mein Sohn, und denke,

*) Papp, der Provinzialname für Jakob.

daß du ein Schweizer bist von Gottes Gnaden!

Und Papp dachte, daß er ein Schweizer sey von Gottes Gnaden, steckte die Mutter-Pfenninge in die Tasche, ein Stück Biscuit in den Mund, pumpte einen Strom von Thränen aus den Augen, ließ alle Bettern und Basen noch einmahl „freundlich grüßen, und für alle Ehre und Freundschaft abrubütig danken“ *) und reisete, in eine zwännige Schaise gepackt, träumend von den künftigen Siegen über die physiognomischen Mädchen und die Dukaten Hollands, dem Pfade der Ehre lustig entgegen, der ihn erwartete.

Trauter Leser! Sahst du jemahls einen Schmetterling, der eben erst aus der Puppe kroch, und noch nach der vollendeten Metamorphose die Fragmente seines vorigen Standes auf dem Rücken trug, so hast du das Conterfay Papp's, des künftigen Eroberers und des Helden unserer Geschichte. Noch trug er die Spuhren der Ruthe und der Windeln, denen er eben erst entschlüpft war, während er, mit dem Schwerte, wie der Esel mit dem Löwenfelle umgürtet, in die große Welt eintrat, um die kriegerischen Marionetten der erlauchten Republik am Drathe zu ziehen.

*) Aus dem Schweizerischen ins Deutsche übersetzt: „freundlich grüßen und für alle Ehr und Freundschaft ehrebiethig danken.“

Eingedenk der mütterlichen Prophe-
zeihung, die durch die allernatürlichste
Ideen-Verbindung ihm immer sich auf-
drängte, so oft er das allmähliche Ver-
schwinden seiner goldenen Ludwige be-
merkte, sah Pevvy in jeder Nymphe
die Tochter eines Millionärs, in jedem
feurigen Blicke eine Verschwörung ge-
gen sein Herz, und in jedem Lächeln
die Ausfaat zu einer reichen Ernde voll-
wichtiger Dukaten, eine Tugend man-
cher Junggesellen, die nicht Schweizer
sind und — nicht Pevvy heißen!

Wenn der Himmel, sagt die Legen-
de, einem Weisen die Krone geben
will, so giebt er ihm einen Narren zum
ehlichen Gespons. Ich aber sage:
Wenn der Himmel einen Gecken geißeln
und bekehren will, so läßt er ihn unter
die Zuchtruthe eines Weibes von Geist
fallen. Pevvy sey mein Bürge!

Einst reiste er, die Welt zu sehen
und zu einem interessanten Missiv an
Mamma und die erlauchten Verwand-
ten Stoff zu sammeln, von Leyden nach
Delft, eine Strecke von drey Stunden!
In dem Koef*) der Barke, auf wel-
che er sich eingemietet hatte, sah eine
Dame, hold und schön, wie ein Früh-
lings-Morgen, offenen, seelenvollen
Blickes, der einen Narren in Prosa gar
leicht zu einem Narren in Versen —
umzuwandeln fähig gewesen wäre.
Pevvy sah in diesen Blick, und ward
begeistert; er sah die Brillanten an den
Fingern der Dame, und ward entzückt;
er hörte die Sprache, die wie der reine
Ton einer Harmonika erklang, und
ward bezaubert; er dachte an seine vol-

*) Koef, das Zimmer in den Barken, welches
gewöhnlich ausschliessend von den Bornem
den der Reisegesellschaft eingenommen wird.

ten Waden, an das prophetische Vorge-
bürge seiner Nase, das ihm im eigent-
lichsten Verstande das Vorgebürge der
guten Hoffnung war, an die Prophe-
zeihung der untrüglichen Mamma, an
Dukaten und Minnesold und — ward
verliebt. Dem Manne giebt die Liebe
süße Empfindungen, dem Gecken Küh-
heit und Worte. Pevvy ergoß sich in
einen Strom von Phrasen, eine Un-
terredung mit der Dame seines Herzens
und seiner Wünsche anzuknüpfen, er-
zählte erst die Geschichte und die Aben-
theuer seines Meerschäumens Pfeifen-
kopfes, den er selbst, das preiswürdig-
ste seiner Verdienste, mit dem Saft
des herrlichsten Kanasters gebräunt hat-
te; dann fieng er an, in der schnarren-
den Kraft-Sprache seines Landes, wor-
in er um der beliebten Abwechslung
willen nach Schweizer-Sitte Fragmen-
te eines geradbrechten, noch schnarren-
deren Französisch verflocht, von seinem
lieben Vaterlande zu reden, wie es dort
so saftiges Futter und so trockene Män-
ner, so kalte Berge, und so warme Mäd-
chen gebe; wie in seiner Vaterstadt die
geräucherten Rindszungen genießbarer
seyen, als die ungeräucherten Zungen
der Weiber und Nichtweiber; wie man
Wunder läugne und Heren pulverisire;
wie Wilhelm Tell, der große Held,
sich geweigert habe, vor einem Hute
sich zu bücken, wie man aber jetzt zuwei-
len nicht mehr so Bärbeißig denke, son-
dern mehr von Hüten und Köcken, als
vor Köpfen und Talenten sich neiae z.
Von der Charakteristik seines Vaterlan-
des gieng dann der suadenreiche Pevvy,
der zweytausend fünfshundert und drey
und sechzigste Theil der Souveränität

seines Kantons, zur Charakteristik seines eigenen wichtigen Selbst über, und kramte nach einer topoographischen Reise durch das Sedez-Gebiethe seiner Verdienste allmählig alle Blümlein der schönen Redekunst aus, die er auf den fruchtbaren Gemein-Weiden der Romandichter deutscher Nation abgepflückt, und auf dem Herbarium seines Gedächtnisses aufaetrodnet hatte. Die Dame maß den Schächer von der Haarspitze bis zur Sohle, und von der Sohle wieder bis zur Haarspitze. Ihre Lippen öffneten sich zum Lächeln des Mitleids und tiefer, schneidender Spott bligte ihr vom Auge.

Wie glücklich war Pevvy! Er las in dem Lächeln das fliegende Gerüchte seines Sieges und in dem Blicke die Bestätigung desselben. Und alles dieses war das Werk von 6 Minuten und 10 Sekunden. Näher rückte nun der Schnell-Sieger der Entwicklung des Romans seiner Liebe, und nach abermahls zehen Minuten und sechzehn Sekunden war schon die Erklärung geschehen und von allen Teufeln, die ein Sohn Zells und Winkelrieds so oft im Munde führen muß als seine Tabackspfeife, korroborirt: „Daß die Dame mit dem Feuer in dem Blicke und dem schönen Wasser in ihren Diamanten sein Herz auf ewig gefesselt habe!“ Pevvy fühlte während dieser Revolution im Gebiethe der Liebe eine Kraft in sich, die ihn weit über die Schranken des Stillsitzen und Schönen, die nur für Sklaven, nicht für Herren der Welt, für Fragmente einer Suveränität geschaffen sind, emporhob. Denn während von seiner Lippe eine Lava von Beredsamkeit strömte, und die Augen

gleich schlauen Solonen erforschten, wo eine Stürmung der Linten, die ein halbdurchsichtiger Linnon um den schwellenden, bey dem leisesten Odemzuge sich höher hebenden Busen zog, am gefahrlosesten gewaart werden könnte, waren schon die Spindelensinger der Rechte geschäftig, durch Druck und Zwick — in das Antlitz der Damen und die angrenzenden Provinzen den Ernst und die Kraft seiner Liebe zu beweisen. Glühenden Antlitzes schlug die Unbekannte den skandalösen Schächer mit dem Schafte ihres Fächers so herb auf die erobernden Fingern, daß sie beynaher erlahmten. Allein Pevvy hatte in einem Romane gelesen: Ein Fächerschlag von der Hand eines Frauenzimmers sey, wie der Ritterschlag, eine Prämie für das, was man schon gethan habe, und eine Aufforderung, noch mehr und Alles zu wagen. Er zog eine Verhältnißlinie zwischen der Heftigkeit des Schläges und der Wahrheit des romantischen Weidspruches und bedauerte höflich, daß er nicht in einer Ecke des Roess Dof r Grahams himmlisches Bette erblickte, um dort — die magische Harmonie der Sphären erklingen zu hören. Immer eindringender ward daher die Beredsamkeit seiner Hände, immer bedeutender die Sprache seines lästernen Blickes. Die Reisegesellschaft, die phlegmatischen Schiffer nicht ausgenommen, begannen endlich, mit Aufmerksamkeit auf das Duodram zu lauschen und ihre lauten Epigrammen nicht zu sparen. Jetzt fuhr ein Gedanke, den Becken aus den Alven herb zu züchtigen, durch die Seele der Dame, und schnell reifte der Gedanke zum festen Entschlusse. Mit künstlicher Huld neigte sie sich hin zu

dem
tus
gewi
ten
ihm
ans
besser
Witt
rinn
Schl
nes,
Wirt
saal
Er
wenn
den e
nur d
enz
Dich
der
reich
dienst
als P
ser E
müb
Schä
der
kraft
mel
man
nicht
wick
däuch
der e
Dam
ment
erzäh
Histo
flocht
terlic
Him
als d

dem Bonnetrunkenen und flüsterete ihm ins Ohr: „Auch sie fühle für ihn ein gewisses Etwas, das sie nicht auszudrücken vermöge. Aber näher werde sie ihm sich entdecken, wenn man zu Delst ans Land gestiegen sey.“ Um ihn noch besser zu können, erzählte sie: sie sey Wittwe, reich, unbeschränkte Gebieterin über ihr Vermögen, und — festen Schlusses, an der Hand des ersten Mannes, den Liebe ihr zuführen würde, den Wirbeltanz durch den bunten Reduten-saal des Lebens zu wagen.

Entzückter ist kaum ein freyer Franke, wenn ihm von einem Braten träumt, den er seit der Einführung der Dekaten nur durch die Zauberkrast der Reminiscenz kennt, entzückter kaum ein junger Dichterling, dem ein Freudenmädchen der Litteratur mitleidig den Lorbeer reicht, auf welchen er kraft seiner Verdienste nicht Anspruch machen durfte, als Peppy in dem seligen No-ente dieser Erklärung war. In geschlungenen müßersehbarren Reihn tanzten die Schäferstunden künstlichen Glückes in der Zauberlaterne seiner Einbildungskraft umher, und sicher hätte der Taumel ihm den Verstand geraubt, wenn man etwas verlikeren könnte, das man nicht besitzt. Jede Minute bis zur Entwicklung des geschürzten Knodens dächte ihm nun ein Jahrhundert, jeder erkünstelte, persistirende Blick der Dame eine Aussicht in die Ewigkeit namenloser Wonne. Im Legenden-Tone erzählt er zur Zeitkürzung die Passions-Historie seines verwundeten Herzens, flocht eine Lobrede auf seine unerschütterliche Treue drein und — glaubte den Himmel seines Glückes aufgeschlossen, als die Barke am Abende in Delst lan-

dete. Sein erstes Wort war eine Erinnerung an den Wink der Dame: nach der Landung ihn einzuweisen in die Mysterien ihrer Liebe und ihres Standes. O, sagte sie mit holdem Lächeln, ein solches Versprechen vergift man so leicht nicht, und eben wollte ich Sie bitten, mich zu begleiten. Mein Wagen wartet unserer am Gestade. Ein Blick auf den glänzenden Wagen, die silberstarrrende Livree der Bedienten, welche denselben umgaben, ihre Ehrfurcht gegen sie, überzeugten den Bonnetrunkenen von der Größe seiner Eroberung und den Freuden, die seiner im Feen-Ballaste der Liebe harreten. Er stieg, glühend von der Sohle bis zur Haarspitze, im Antlitz verklärt wie ein Seher, den seine Fantasie über Zeiten und Welten emporträgt, in den Wagen an die Seite der Unbekannten, und rollte mit ihr durch die Strassen von Delst. Der Wagen hielt endlich vor einem großen Gebäude, dessen Neusseres ganz die Physiognomie des Reichthums trug, nach welchem ihm so sehr lüstete. Ein Bedienter, dem die Unbekannte ein Wort ins Ohr geflüstert hatte, sprang voran, klirrend sog das Portal auf, ein ällicher Mann, den Peppy für den Haushofmeister hielt, empfing die Kommenden und führte sie unter tausend Büllungen in ein Seitenzimmer. Bald aber entfernte sich, unter dem Vorwande die Kleider zu wechseln die Dame mit dem Manne, der freylich nicht ihr Haushofmeister, zum Erfake für Peppy aber Warden des Tollhauses war. Denn anter uns gesagt, Peppy war in der Zigeunerkunst der Physiognomik nicht glücklicher, als andere Gesichtsväter seines Vaterlandes, und das Haus mit

der Pallast-Physiognomie war in der That nicht mehr und nicht weniger, als — das Narren-Hospital. Herr, sagte die Dame zum Wardian, ich bringe Ihnen hier einen jungen Offizier von sehr guter Familie, dem aber unglücklich Weise die Liebe den Kopf verrückt hat. Für einen Narren spricht er ziemlich vernünftig, so lange man die Saite der Liebe nicht anschlägt. Berührt man aber diese, huh! dann ergreift ihn ein Wahnsinn, der ihn von einer Tollheit zur andern fortreißt. Bey seinem Glauben; er sey der Herzensmann aller Weiber und Mädchen, würde er sicher in die höchsten Unannehmlichkeiten sich stürzen, wenn wir ihn nicht bis zur Rückkehr seines abwesenden Verstandes in Ihre Verwahrung geben würden. Natürlich konnte ich ihn nur mit List hieher bringen. Führen sie ihn also erst dann in sein Kloset, wenn ich mich entfernt habe. Geberdet er sich unsinnig, je nun, so kennen sie ja die magische Kraft, die in einer Kinder-Ruhe ligt. Für die Kosten bürgte ich. Bewirthen sie ihn als einen Mann von Stande. Der Wardian machte sich dreymahl lang und dreymahl kurz, gelobte Sorge zu tragen für den Geistes-Kranken und die Wunder-Nuthe nicht zu sparen, und die Dame rollte, zufrieden und gerächt, von dannen. Indessen hatte Peppy Zeit, die Trödel-Bude seiner Einbildungskraft mit den Bildern der nahen und künftigen Seligkeiten auszustaffiren.

„Hattest Recht, Mütterchen,“ monologisierte er, „Hattest Recht, eine Schürze führt leichter zu Reichthum und Glück, als das Schlachtschwert und esne prophe-

„tische Nase ist in Holland wie in der Schweiz kein Talent vom zweyten Range! Da sehe ich nun, wohin ich so lange mich sehnte, im Tempel meines Ruhms, ein würdiger Sohn des Helvetischen Helden-Vaterlandes! Es leben die Holländerinnen! Sie wissen zu belohnen!“

So schwärmte Peppy, bis endlich der Wardian eintrat, und seinen Pflögling mit einem Blicke durchschaute, der ins Deutsche übersezt ungefähr sagen wollte: Für den Teufel seines Wahnsinns haben wir hier einen wirksamen Exorzismus. Aber Peppy verstand die Sprache der Blicke so wenig, als die Physiognomie der Häuser, sprach unterbrochen von der Schönheit seiner Herzens-Dame, forschte nach ihrem Range, ihren Einkünften, und versicherte im Voraus mit gnädigem Lächeln! Er würde wohl hier im Hause noch eine sehr bedeutende Rolle spielen. Der Wardian lächelte, und sagte: die Dame mit dem feurigen Blicke werde bald wieder erscheinen, aber aus geheimen Gründen bitte sie ihn nicht hier, sondern in einem Seitenzimmer des zweyten Stockes sie zu erwarten. Schnell, als hörte er das Glöcklein der Schäferstunde tönen, eilte der Helvetier seinem Führer nach. Aber das Kloset, das man hier vor ihm aufschloß, hatte nicht den Apparat, den er erwartete. Kein einladender Sopha blähte sich elastisch an der Wand, keine seltsamen Vorhänge senkten mahlerisch an dem Fensteru sich herab, und das Bette, das, wie schon in eine Ecke sich hingepflanzt hatte, schlen nichts weniger als eine Nachbildung von Doktor Grahams himmlischem Bette zu seyn. Peppy stuzte. Aber zu sehr war er von der Gewissheit seiner Eroberung überzeugt, als daß er — irgend eine Täuschung hätte ahnden sollen. Indessen verließ ihn der Wardian, an die Stelle dessen

Ben aber schlüchen sich allmählig die Dämonen der Ungeduld und der Langweile, die ohnedies ein unveräußerliches Erbgut der Hochköpfe seyn soll, bey ihm ein. Denn es schlug acht, es schlug neun, es schlug zehn Uhr, aber das Glücklein der Schäferstunde schlug nicht. Endlich fuhr die Thüre auf, und hereintrat, nicht mit schwebendem Gang eine Dame, sondern ein dicker Knirps von Kerl, mit einem Gesichte, das von einem Bavian geborgt zu seyn schien. Schweigend deckte dieses Wesen den Tisch — aber nicht, wie Peppy sich träumte, für zwei Personen, sondern nur für eine einzelne. Betrüffigt vor Erstaunen fragte Peppy: was dieser sonderbare Apparat bedeute, und ob die Dame, die ihn hieher geführt habe, nicht mitspeisen würde? Mitspeisen? antwortete der dicke Mann mit einer rülpfenden Lache. Mitspeisen? Nein! armer Schächer! Hier speisen Männer und Frauen nicht miteinander.

Peppy, (immer erstaunter.) Und warum nicht, wenn ich fragen darf? Dicker Schächer!

Der dicke Mann. Um zu verhüten, daß die Narrheit sich nicht begatte. Ohne dieß gedeiht sie auch ohne Begattung genug!

Peppy. Du sprichst in Hieroglyphen, wie eine ägyptische Pyramide, Kerl!

Der dicke Mann. Was Sie da saals odern, verkeh ich so wenig, als sie selbst. Aber das sag ich Ihnen, daß ich nicht Kerl helfe, und — daß Sie mich sehr gut verstehen würden, wenn Sie nicht verrückt wären.

Peppy. Verrückt? Traum ich oder was

ich? Bin ich nicht Fährdrich Peppy? Nicht der Diebling meiner prophetischen Mutter? Nicht der Eroberer der schönsten Dame von Delft?

Der Dicke Mann. Ein Narr sind Sie! Darüber kann man Ihnen allenfalls ein Patent ausstellen. Und nun, Herr, nicht lange grimassirt. Aus diesem Zimmer kommen Sie nicht wieder bis Sie von Ihrer Krankheit genesen sind und damit — Basta!

Peppy. (Von Erstaunen zu kindischer Furcht übergehend.) Aber Aber wo bin ich dann? Unter Seelenverkäufern oder Banditen? Unter Meuchelmördern oder Aeryten? Unter Straßensüßbäbern oder Kritikern? Da mag ein Anderer sich herausfinden! Mir steht der Bestand still.

Der dicke Mann. Mag wohl nie im Gang gewesen seyn. Denn überstudirt hat sich der Herr nicht, das les' ich ohne Brille auf seiner Stirne.

Peppy. Guter Mann, ich will Ihnen ja gerne seine Grobheiten verzeihen, sag er mir nur ums Himmels willen, wo ich bin?

Der dicke Mann. Im — Narrenhospital, mit Günst!

Im Narrenhospital mit Günst — lallte Peppy fünfmal mechanisch nach — Im Narrenhospital, antwortete immer das dicke Echo gelassen. Aber allmählig erhobelte sich Peppy, dachte, daß er ein Schwelzer sey von Gottes Gnaden, und daß man einen Sproßling so großer Helden nicht ungestraft necken oder beleidigen dürfe. Ein Feuer-Eifer ergriff ihn. Wie Winkelried in die Speere sich stürzte, stürzte Peppy ein

auf den blöden Mann, um ihm durch die Faust zu beweisen, daß er kein Wahnsinniger, sondern ein hoher Geist sey. Aber der Dicks, wie Papard ohne Furcht, zog unter dem Wams den Egozismus hervor, den die Dame dem Wardian zu beliebigen Gebrauche empfohlen hatte, und applizierte ihm dem Kranken mit einer solchen Schwungkraft, daß er zurückprallte, als hätte der Blitz vor ihm in die Erde geschlagen. Diese Beredsamkeit wirkte. Wie ein elektrischer Schlag erschütterte und erleuchtete sie zugleich. „Ach! seufzte Pevvy! Ich bin geprellt, wie noch kein Schweizer geprellt ward; Ich glaubte an die Prophezeiung meiner Mutter und an die Zauber- macht meiner Nase und meiner Waden, und — verliebte mich in eine Dame, die ich nicht kenne, und die meiner spottet. Ich hoffte, mit dem reizendsten Wesen Hollands durchs Leben zu hüpfen, und hüpfte ins Zollhaus; Ich träumte von Schäferstunden und Umarmungen und erhielt statt Minne- sold und Weiberkuß — Grobheiten und Schläge, die mir in zehen Jahren noch auf den Rücken brennen werden. Da sitz ich nun, als ein Wahnsinniger, und warum? weil ich zeigte, daß ich keine Lebensart und Geschmaç besitze und ein Schweizer sey von Gottes Gnaden, der allenfalls mit den Fingern sprechen dürfe, wenn sein Dialekt nicht ganz verständlich seyn sollte.“

So klagte Pevvy fort bis Mitternacht. Ein Bild auf den reichbesetzten Tisch und die Rheinweinflasche, die wie ein Schutzgeist unter den Schinken und Kapaunen emporrage, goß endlich den Balsam des Trostes in sein wundes Herz, und ein süßer Traum ersetzte ihm einen Theil der Freuden, die er wachend zu kosten gehopt hatte.

Drei Tage lang mußte unser Held hier

leben, von dem Wardian und seinen Subalternen als ein Verrückter behandelt, übrigens gefüttert und getränkt, als wollte man den Magen für die Gebrechen des Kopfes entschädigen.

Am vierten Tage brachte endlich einer jener Bedienten, die den Wagen begleitet hatten, ein Billet, folgenden Inhalts: „Mein Herr! Ich habe mich für die Langeweile, die Ihr Gespräche auf dem Schiffe mir verursachte, für Ihre Zudringlichkeit, Ihre insolenten Manipulationen mich auf eine Art gerächt, die Ihnen zur Lehre dienen kann für Ihre ganze Lebenszeit. Wer einer Dame von Gefühl und Ehre seine Liebe erklären kann, wie Sie, verdient sicher eine Stelle im Irrenhaus. Lernen Sie übrigens, junger Mann, daß nichts unerträglich ist, als ein plumper Geck, in dessen Hohlkopfe der Poltergeist des Stolzes und des Eigendünkels, in dessen Herzen der Dämon der Unstetlichkeit nistet und spukt. Wir sind quitt. Uebrigens kann es Ihnen bey der Kraßen Vorliebe für ihr Vaterland, die ich bey Ihnen mit der Liebe der Ruh zu ihrer Krippe zu vergleichen in Versuchung wäre, nicht ganz uninteressant seyn, wenn ich Ihnen sage: daß ich Morgen einem Ihrer Landsleute mit meiner Hand auch mein Herz und mein Vermögen gebe. Zwar hat er nicht das Glück, wie Sie, ein Bruchstück der Souveränität des Kantons zu seyn. Denn er ist nur ein Landmann, folglich, wie ich höre, aus einem roheren, geringeren Stoffe gebildet, als Sie, und ihre Mit- Souveräne. Allein Mutter Natur hat ihm Talente gegeben, durch welche er vielleicht als Staatsmann oder als Volkslehrer hätte glänzen können, wären nicht die Souveräne im monopolischen Besitze des Genies und des Verstandes. Mit Ihnen

mein Herr, kann er sich also freylich nicht meßen. Er ist bescheiden, weil er Kopf, sanft und wohlthätig, weil er ein Herz hat, um dessen Besitz Königinnen mich beneiden würden, wenn sie es kennten. Er ward geprüft durch das Feuer des Unglücks, darum wird er auch Glück ertragen können. Gerechtigkeit gegen die Vorzüge Anderer bewahrt ihn vor Eigendünkel, Gefühl seiner Selbst vor Kriecherey, Ueberlegung vor Thorheiten und Neue — und . . . er ist nur ein Landmann! Bis Sie dieses Vorbild erreicht haben, können Sie freylich

manchen Meerschammen Pfeifenkopf braun rauchen. Indessen ist es immer besser sie werden Virtuos in diesem Verdienste, als daß sie zum zweytenmale eine Züchtigung verdienen, wie die gegenwärtige.

Emille van Düren.

Peppy las den Brief, schlug dreymahl ans Herz, und schwur bey dem Geiste seiner Väter: lieber ein Beck zu bleiben sein Lebenlang, als nach dem Muster eines Landmanns sich zu bilden.

Nemand kann die biedere schweizerische Nation, die so viel Großes und Vortrefliches hat, höher schätzen, als der Verfasser. Lächerlichkeiten eines einzelnen Narren, die unter dem Himmelsstriche Helveziens doch auch gedeihen, können also unmöglich Schatten auf ein ganzes Volk werfen, und noch weniger die Weisen und Guten dieses Volkes beleidigen. Thoren, welche sich getroffen fühlen, mögen immer schreyen. Wens juckt, der kratze sich!



Bei

Verzeichniß

derer in den Hochfürstlich Fürstenbergischen Landgraf, und Herrschaften
jährlich abzuhaltenden Jahrmärkten.

Oberamt Wädgisch.

Wädgisch, den ersten in der Fasten, am Montag nach dem Sonntag Oculi, den zweyten am Pfingstdienstag, den dritten auf Magare-
wentag; sollte dieser Tag auf einen Sonntag fallen, so wird der Jahrmarkt Montag dar-
auf gehalten, der vierte ist auf den Tag Si-
mon und Juda; der fünfte fällt auf den St.
Ottilientag, das ist den 13. Christmonat, fal-
len aber diese beyden Feste auf einen Sonn-
tag, so wird der Markt am Montag darauf
gehalten.

Oberamt Hüfingen.

Hüfingen, den ersten am Dierdientag, den 2ten
auf Pfingstdienstag, den 3ten auf Kreuzerhö-
hung, den 4ten auf St. Gallus, und den 5ten
auf Dienstag vor Nikolai.

Donaueschingen, den ersten an Georgii, den
zweyten an Johanna Baptista, den dritten
an Michaeli, und den 4ten an Martini, je-
der an dem Tag selbst, sofern es nicht Sonn-
tag ist.

Geisingen, den ersten am Dienstag nach Lätare,
den zweyten am Dienstag in der ganzen
Woche vor Pfingsten, den dritten auf den
Tag Laurentii; fällt aber Laurentius auf
einen Sonntag, so wird der Markt am Mon-
tag darauf gehalten, den vierten am Dienstag
nach Allerheiligen.

Obervogteyamt Möhringen.

Möhringen, den ersten am Montag vor dem
Valmsonntag, der zweyte am Montag vor
dem Johann Baptisttag, der dritte am Mon-
tag nach Michaeli, und der vierte am Mon-
tag vor Simon und Juda.

Obervogteyamt Blomberg.

Blomberg, den ersten May, auf den Tag Jakobi,
und den Donnerstag vor der allgemeinen
Kirchweih.

Obervogteyamt Böfingen.

Böfingen, den ersten May, den zweyten auf
Matthai, und den dritten auf den unschuldigen
Kindertag.

Obervogteyamt Neustadt.

Neustadt, den ersten am Montag nach Lätare,
den zweyten am Montag vor Pfingsten, den
dritten am Montag nach Jakobi; fällt aber

Jakobi selbst auf einen Montag, so wird der
Jahrmarkt den folgenden Montag darnach
abgehalten, den 4ten auf Simon und Juda.
Benzlich, den ersten am ersten Montag in der
Fasten, den zweyten am Dierdientag, den
dritten an St. Eulogii, und den vierten an
St. Michaelstag; fallen aber diese beyde
Tage auf Sonntage, so wird der Markt je-
derzeit an dem Tag darauf gehalten.

Böhrenbach, am Montag nach Fronleichnam,
an Magdalenatag, an Maria Geburt, und
am Montag nach Martini.

Obervogteyamt Trochtelsingen.

Trochtelsingen, am Montag nach Lätare, am
Pfingstdienstag, am Tag Matthai; fällt aber
Matthai auf einen Sonn- oder Donnerstag,
so wird der Markt an dem darauf folgenden
Montag gehalten, der vierte am Montag nach
Martini.

Obervogteyamt Jungnau.

Jungnau, an Kreuzerhöhung, an Jakobi, an
Kreuzerhöhung, und an Mariäopferung.

Obervogteyamt Stühlingen.

Stühlingen, am Montag nach H. 3 Könige,
Montag vor Lätare, Montag nach Georgii,
Montag nach Fronleichnamstag, Montag
nach Michaeli, und Montag vor Martini.

Obervogteyamt Engen.

Engen, die sogenannten drey Bohnenmärkte, an
den ersten Donnerstagen in der Fasten, den
Maymarkt, Donnerstag vor Himmelfahrt
Christi, an Bartholomai, und der Martini-
markt Montag nach Martini.

Obervogteyamt Neufra.

Neufra, Donnerstag nach Lätare, Donner-
stag nach Bitt, an Jakobi, oder wann Jakobi
auf einen Sonntag fällt, am Montag dar-
auf; Donnerstag nach Kreuzerhöhung, Don-
nerstag nach Martini, Donnerstag in der
ganzen Woche vor Weihnachten.

Oberamt Wolfach.

Wolfach, den 1. auf Mittwoch nach dem Sonn-
tag Lätare, den 2ten auf Dienstag nach dem
H. Dreifaltigkeitssonntag, den 3ten auf Mit-
woch nach Laurentii, den 4ten auf Mittwoch
nach Gali, und den 5. am Donnerstag in der
ganzen Woche vor Weihnachten.

Hausach

Hausach, den ersten Dienstag nach 3 König;
Dienstag nach Simon und Juda, und Dien-
stag nach Nikolai; würde aber einer dieser
Tage auf den Dienstag selbst fallen, so wird
der Markt auf den folgenden Dienstag dar-
auf abgehalten.

Schenkensell hält Fahrmarkt den ersten May,

Nun folgen noch von einigen angränzenden löblichen Ortschaften
die gewöhnlichen Jahr- und Viehmärkte.

Altenkirch, den 25ten Julii, und 10. August.

Altsfelten, den 20. May und 15. August.

Baden in der Marggrafschaft, den 1ten Dien-
stag im Monat Julii, und sodann den 1ten
Dienstag nach Martini, im Monat Nov.

Basel hält Mess den 28. Weinmonat.

Bahlingen, den 13. Hornung, den 15. April,
und den 19ten Christmonat.

Bonndorf, den 3. May, den Tag nach Peter
und Paul, den 11. Nov.

Breunlingen, den 22. Jul. den 24. August und
den 19ten Christmonat.

Constanz, den 15. Jan. der 2te den 27. Nov.

Ehach, hält Jahr- und Viehmarkt, den ersten
im Februar auf Mathiastag, den 2ten auf
den Georgitag im April, den 3ten auf den
Johann Baptisttag im Junii, den 4ten
auf den Magnustag im Sept. und den 5ten
auf den Simon und Judatag.

Emmendingen, den 1ten April und 16ten Nov
Erdingen, den 25. Nov.

Freyburg im Breisgau, den 2ten Donnerstag
Freitag und Samstag in der Fasten, den 1.
Donnerstag Freytag und Samstag nach
Wingsen, den Donnerstag Freytag und
Samstag in der Martiniwoche, und allezeit
2 Tage zuvor Viehmarkt.

Feyrthalen den 18ten August.

Gengenbach auf den Tag Martini.

Hechingen, den 21. April, und den 1. Oktober

Herbolzheim, den 13. März, den 25. August.

Hornberg, den 24ten Julii.

Kalb, Dienstag nach Involavi, Dienstag nach
Kogate, Dienstag vor Michael und Nikolai;
fallen aber beide letzte Tage auf einen Dien-
stag, so wird der erste 8 Tage zuvor, der an-
dere aber nächstfolgenden Dienstag darauf.

Kenzingen, den 13. April, den 10. August und
den 6ten Christmonat.

an Bartholomai, und an Simon und Juda
Tag.

Landvogtey Haaslach.

Haaslach, den ersten Montag in der Fasten, den
ersten Montag im May, auf den Montag
nach Peter und Paul, am Montag nach Mi-
chaeli, und den Montag nach Martini.

Lahr, Dienstag nach Sebastiani, den 2ten auf
Mitsfasten, den 3ten auf Jacobi, und den
4ten auf Andreas.

Memmingen, den 4ten Julii.

Mahlberg, Montag auf Vatare, auf Jacobi,
und auf Catharina.

Oberlich, auf Markus, und Margarethentag,
und auf den Tag Nikolai.

Offenburg, an dem Tag Kreuzerhöhung.

Rastatt, hält Markt am Montag nach Georgii
und den Montag nach Bartholomai.

Rheinau, den ersten Mittwoch nach Ostern,
den 2ten Montag nach Matthai.

Riedlingen, den ersten Montag in der Fasten,
den 2. Montag nach Ostern, den 3. Wfingst-
montag, und den 4ten auf Gallustag.

Rottweil, den 23ten April, den 24ten Junii,
den 14ten Sept. und den 18ten Oktober.

Schaffhausen, den 28ten May, den 29ten Au-
gust, und den 12ten November.

Schiltach, den 3ten März, den 25ten Junii,
den 21. Sept. und den 17. Nov.

Sigmaringen, den 1ten am Oserdiensttag, den
2ten am Ottmarustag.

Singen im Hegeu, den 1ten Donnerstag nach
Wingsen, den 2ten Donnerstag nach Bar-
tholomai.

Triedberg, den 3ten Hornung, den 30. April, den
29ten September, den 16ten Oktober, und
den 26ten Dezember.

Tuttlingen, den 5ten May, den 13ten Oktober
und den Donnersttag nach Martini, wo zu-
gleich Viehmarkt ist.

Ullingen, den 6ten April, den 1ten May, den
21. Sept. und den 21. Dez.

Überlingen, den 4ten Jul. den 21ten Oktober,
Zell am Hammersbach, Ostermontag, Wfingst-
diensttag, auf Bartholomai, und auf Simon
und Juda.

Vom Aderlassen und Aderlassmännlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tag geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist; auch nicht, wenn er mit **h** oder **z** in **o** **□** und **z** gehet, und nicht wenn der Mond in dem nämlichen Zeichen läuft, dem das kranke Glied unterworfen ist.

Dann der

h beherrscht das Haupt, Angesicht, Zähn, darinn ist gut lassen, ohne am Haupt

h den Hals, Kehrl, Nacken, darinn ist gut lassen.

h die Arme, Schultern und Hände, darinn ist böß lassen.

h die Lunge und die ganze Brust, ist gut arzneyen und mittelmäßig lassen.

h das Herz, Magen und Rücken, darinn ist böß lassen

h das Eingeweide, Bauch und Nieren, böß arzneyen und lassen.



h den Nabel, die Blase, ist gut Arzneyen und Aderlassen.

h die Schaam, Nieren; After und Gedärm, ist gut Arzneyen und mittelmäßig lassen.

h die Deich und die Bein, darinn ist gut lassen.

h die Knie und Schienbein, darinn ist böß lassen und Arzneyen.

h die Schienbein, ist gut Arzneyen, und auch gut Aderlassen.

h die Füße ist gut lassen.

Aderlass-Tafel.

Wenn das neue Licht Vormittag ist, so muß man an selbigen Tag anfangen, ist es aber Nachmittag, so muß man den andern Tag anfangen zu zählen, und dabey keine Zeichen achten.

- | | |
|---|---|
| 1 Tag ist böß lassen, man verliert die Farbe. | 16 böß, und der gefährlichste Tag. |
| 2 böß, bekommt ein Fieber. | 17 gut, und der beste Tag. |
| 3 böß, fällt in eine böse Krankheit. | 18 gut, dienet zur Gesundheit. |
| 4 böß, man stirbt dähling. | 19 böß, und gar besorglich. |
| 5 böß, es verschwindet das Blut. | 20 böß, man wird sehr krank. |
| 6 gut, lassen Blut und Wasser. | 21 gut, zu allen Dingen. |
| 7 böß, verliert die Lust zum Essen. | 22 gut, es stehen alle Krankheiten. |
| 8 böß, kränket den Magen. | 23 gut, stärket die Glieder. |
| 9 böß, man wird trägig. | 24 gut, nimmt alle böse Dämpf hinweg. |
| 10 böß, man bekommt Fluß in den Augen. | 25 gut, und dienet zur Vernunft. |
| 11 gut, giebt Lust zum Essen und Trinken. | 26 gut, man bleibt gesund. |
| 12 gut, man wird leicht in allen Gliedern. | 27 böß, der Schlagfluß ist zu befürchten. |
| 13 böß, benimmt die Lust zum Essen. | 28 gut, macht ein heiteres Gemüth. |
| 14 böß, man fällt in eine Krankheit. | 29 böß, macht das Haupt verwirt. |
| 15 gut, bekräftigt Essen und Trinken. | 30 böß, zieht Fluß in die Augen. |
- Dem Aderlassen schad't die Kält.
Die Zeit sey schön und hell erwählt.
Dies macht dir hell und frisches Blut,
Wiel Bewegen ist böß, die Ruh ist gut.



rtel ist
und

Blase, ist
d Aber.

Nieren,
n, ist gut
telmäßig

ie Wein,
en.

hienbein,
ssen und

, ist gut
auch gut

lassen.

fangen,
hlen,

Tag.

iten.

hinweg,
anft.

fürchten.
üth.

viet.

gen.

es Blut,
ist gut.

